

KAMERADEN!

Das Vaterland ruft wieder, die neunte Heimatsschlacht beginnt.

Als wir uns für die 8-te Kriegsanleihe rüsteten, glaubte keiner von uns, dass das grauenvolle, blutige Ringen noch lange dauern könnte. Die riesige russische Front war vom deutschen Schwerte/zerschlagen, mit verstärkter Kraft warfen wir uns im Westen auf die Gegner und überrannten sie im ersten Ansturm. Es war ein gewaltiger Beweis unserer unverwütlchen Stärke.

Wären unsere Gegner vernünftig, so hätten sie endlich eingesehen, dass ihre Hoffnung, die deutsche Mauer im Westen zu zertrümmern, trügerisch ist; sie hätten die ihnen längst dargebotene Friedenshand ergriffen, um dem entsetzlichen Morden ein Ende zu bereiten.

~~England, Amerika und Frankreich~~ aber kennen keine Vernunft.

~~Wahnsinn~~, geboren aus glühendem Hasse gegen uns, und ~~Verzweiflung~~, genährt von der Angst vor der Rechenschaft, die dereinst ihre Völker von ihnen fordern werden, lassen die angelsächsischen und französischen Machthaber nicht ruhen in ihrem Versuche, uns zu vernichten. Seit Wochen schon treiben sie erbarmungslos ihre weissen Volksgenossen und schwarzen Hilfsvölker in den todbringenden Eisenhagel unserer heldenmütigen Kameraden. Sie scheuen vor den gemeinsten Verbrechen nicht zurück, um das arme, zerfleischte Russland noch einmal in diesen entsetzlichen Krieg zu treiben.

Wohl hat die deutsche Stahlmauer im Westen hier und da eine Scharte, eine Beule erlitten, im ganzen aber steht sie unerschütterlich. Unserm Allerhöchsten Kriegsherrn und unserm Hindenburg ist jeder Tropfen edlen deutschen Blutes mehr wert als ganze französische Städte und Dörfer. Meisterhaft wird die Abwehrschlacht geleitet und das Menschenmögliche getan, um unsere Verluste so gering wie möglich zu gestalten und unsere Kraft zu sparen für den siegbringenden Endkampf.

Unsere Kameraden im Westen wissen das, darum kämpfen sie mit einem Heldenmut und einer Hingabe, die ihresgleichen nie mehr finden werden. Hart wie Stahl ist bei ihnen der Wille, durchzuhalten bis zum endlichen Siege.

Unsere hohe, heilige Pflicht ist es, diesen Helden in ihrem unvergleichlichen Kampfe ebenso unerschütterlich beizustehen.

Die neunte Kriegsanleihe soll ihnen die Waffen zur Abwehr und zum endgültigen Siege scharf halten.

Kameraden! Der Feind sucht die Entscheidung, es geht für uns um's Ganze, um Sein oder Nichtsein!

So schwer dieser Kampf auch ist, draussen und drinnen, wir ~~müssen~~ ihn kämpfen bis zum siegreichen Ende, mit deutschem Mut und deutscher Treue, wenn wir nicht untergehen wollen. Der Lohn wird desto grösser und schöner sein:

~~Ein dauernder, ehrenhafter, deutscher Friede!~~

Warschau, im September 1918.

Der Generalgouverneur
von Beseler,
Generaloberst.